

Yallency Brown - Under Fire

1999 beginnt die Geschichte von Yallency Brown in Katlenburg bei Northeim. Anfangs noch zu dritt, wächst die Band zum heutigen Zeitpunkt auf fünf Mitglieder heran. Obwohl sich Yallency Brown gerne von anderen Genres inspirieren lassen, legen sie sich ganz klar auf die Welt der Synkope fest. Reggae ist also die Musikrichtung, der sich Yallency Brown verschrieben hat.

Die Konsequenz zahlte sich aus. 2001 bereits zählte die umtriebige Band zu den besten gesendeten Beiträgen aus "**Rock von nebenan**". Durch Auftritte auf verschiedenen Festivals wie dem Ostroda Festival in Polen oder dem Weedbeat Festival in Hildesheim konnte ein weiter Fankreis erspielt werden.

Nach mehreren Veröffentlichungen kommt Yallency Brown nun mit einem optisch sehr ansprechenden Album um die Ecke. Das Artwork spricht an, die zwölf Tracks klingen handwerklich ansprechend und sauber. Die in Englisch getexteten Inhalte drehen sich um die alltäglichen Situationen und Gefühlen eines Menschen, mit den weltweiten Ereignissen oder um Krieg und Frieden und damit der politischen Weltlage. Musikalisch sind es die vielen mehrstimmig gesungenen Passagen, die Yallency Brown von dem Gros vieler anderer Reggaebands absetzt. So finden sich in den Lyrics weibliche Chöre und Answer-Response Elemente, die das gesangliche Bild durchaus aufzulockern wissen. Auch was das Zusammenspiel auf "**Under Fire**" angeht, kann man dieser Band rein gar nichts vorwerfen.

Was die Einflüsse angeht, rechne ich Yallency Brown eher der reiferen Reggae-Generation zu. Kein Ausflug in Richtung Dancehall oder gar Reggaeton unterbricht das Werk, wie man es von vielen anderen Produktionen dieser Größenordnung kennt. Wobei ich persönlich Experimente dieser Art etwas vermisse, wie einen Dub Part oder meinetwegen die ein oder andere getoastete Ansage. Meiner Meinung nach spiegeln sich insgesamt noch Einflüsse von Rockmusik im Werk von Yallency Brown wider. Gerade bei den Gitarrensolis drängt sich dieses Gefühl bei mir auf. Von mir aus hätte auch das Sounddesign sogar noch etwas schmutziger und hier und da vielseitiger sein können.

Trotzdem ist Yallency Brown ein ansprechendes Album gelungen, und daher ich sie auch schon auf diversen Auftritten live erleben konnte, weiß ich, dass sie es sich nicht ausgedacht haben, wenn sie im Presstext auf die Tanzbarkeit ihrer Musik hinweisen. Also Ausschau halten nach Yallency Brown, denn bestimmt spielen sie auch bald auf einer Bühne in deiner Nähe. Bis dahin kann man sie auch auf ihrer Homepage www.yallencybrown.com besuchen und sich ein eigenes Bild machen.

Andreas Kreichelt

Magazin MKZWO

yallencybrown.com